

Das mit der Zeit

*Oft denk ich dran, wie's früher war,
und sag mir, lang ist's her.
Dass nichts so bleibt, wie's einmal war?
Das so zu glauben, fällt mir schwer.*

*Wieso bloß die Vergangenheit
mir mehr bedeutet als das Jetzt?
Mir scheint, als wäre alles Schlechte seit
damals wohl total ausgesetzt.*

*Verantwortung ein Fremdwort war,
was soll's? Man war doch Kind.
Die Sorgen und das Drumherum
viel später erst gekommen sind.*

*Nie wieder Krieg, wurde gepredigt,
der Wohlstand hat gesiegt.
Das Thema schien vorerst erledigt.
Die Zeit der Änderung erliegt!*

*Wie hieß es damals, besser Schulden,
als arbeitslos, so durft' es sein.
Die Schulden blieben, jetzt herrscht Krieg,
und – ist das nicht gemein?*

*Es war die Zeit des Widerspruchs,
es war alles im Wandel.
Kunst und Kultur, im wilden Wuchs,
in Kleidung, Art und Handel.*

*Die Hippies da, dort RAF.
Das Ziel war nonkonform.
Und knallig bunt, und Disco-Lärm.
Der war meistens enorm.*

Die Jungen rebellierten krass

*gegen die Bügelfalte.
Heut' zittern wir um Öl und Gas,
die Grundangst blieb, die alte.*

*Ich wünscht', es würde was geschehen,
vielleicht die Zeit zurückzudrehen?
Den Krieg abschaffen vielleicht gar,
und alles machen, wie es war.*



*Copyright: Norbert Johannes
Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [¿Qué será, será?](#) |
Inventarnummer: 26086